

VHB-JOURQUAL ist das offizielle Zeitschriftenranking des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB). Das Ranking basiert auf der Bewertung betriebswirtschaftlich relevanter Fachzeitschriften durch die Mitglieder des VHB und wurde 2003 durch die Marketingwissenschaftler Thorsten Hennig-Thurau, Gianfranco Walsh und Ulf Schrader entwickelt. Das Ranking nimmt eine vergleichende Bewertung internationaler und deutschsprachiger betriebswirtschaftlicher Fachzeitschriften hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Qualität vor.

Unter der Leitung von Ulf Schrader und Thorsten Hennig-Thurau wurde 2008 eine Neuauflage erstellt (VHB-JOURQUAL2).

## **Ziele**

Ziel von VHB-JOURQUAL ist es, eine objektive Bewertung betriebswirtschaftlicher Forschungsleistungen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck kann das Zeitschriftenranking z.B. im Rahmen von Berufungsverfahren, Besoldungsverhandlungen oder Fakultätsevaluationen zum Einsatz kommen. Darüber hinaus ist das Ranking auch geeignet, Betriebswirten bei der Auswahl von adäquaten Publikationsorganen für wissenschaftliche Artikel Hilfestellung zu leisten. Wie alle Zeitschriftenrankings oder -ratings basiert es auf der Annahme, dass die Qualität einer wissenschaftlichen Zeitschrift einen Rückschluss auf die wissenschaftliche Qualität der in ihr publizierten Artikel erlaubt. Hinsichtlich der berücksichtigten Zeitschriften soll das Ranking sämtliche Zeitschriften erfassen, die für deutschsprachige Wissenschaftler auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre relevant sind; dazu gehören sowohl deutschsprachige als auch internationale (und insbesondere englischsprachige) Zeitschriften.

## **Methode**

VHB-JOURQUAL ist ein befragungsbasiertes Ranking, das die lückenhafte Berücksichtigung deutschsprachiger Fachzeitschriften in internationalen Zitationsindices als grundlegendes Problem von zitationsanalytischen Rankings vermeidet. Die Grund-

gesamtheit des Rankings bilden alle betriebswirtschaftlichen Hochschullehrer und Habilitanden, die im VHB organisiert sind. Anfang 2003 bewerteten 651 Personen (= 59 % der damaligen VHB-Mitglieder) insgesamt 1.695 Zeitschriften. Die Befragung wurde mit Hilfe eines individualisierten Online-Fragebogens durchgeführt, so dass den Befragten nur Zeitschriften aus den für sie jeweils relevanten Forschungsgebieten vorgelegt wurden. Bewertungskriterien waren zum einen das wissenschaftliche Niveau der Artikel, zum anderen die wissenschaftlichen Anforderungen des Begutachtungsprozesses für eingereichte Beiträge.

Die Rangfolge der Zeitschriften im Ranking orientiert sich am VHB-JOURQUAL-Indexwert, einem gewichteten Mittelwert der Bewertungen von Artikelniveau und Gutachteranforderungen, der wie folgt berechnet wird:

$$JQI_Z = \frac{a \cdot \sum_{i=1}^n E_i \cdot WA + b \cdot \sum_{i=1}^n E_i \cdot WN}{\sum_{i=1}^n E_i}$$

mit  $JQI_Z$  = VHB-JOURQUAL-Indexwert für die Zeitschrift Z, Skala von 1 bis 10  
 $WA$  = Wissenschaftliche Anforderungen (Begutachtungsprozess), Skala von 1 (sehr gering) bis 10 (sehr hoch)  
 $WN$  = Wissenschaftliches Niveau (Artikel), Skala von 1 (sehr gering) bis 10 (sehr hoch)  
 $a, b$  = Gewichtungparameter, mit  $a + b = 1$   
 $n$  = Anzahl der Bewertungspersonen  $i$   
 $E_i$  = Gewichtungsfaktor, der das Expertentum der Antwortperson  $i$  abbildet.

Im Regelfall werden Artikelniveau und Gutachteranforderungen gleich gewichtet ( $a=0,5$ ;  $b=0,5$ ). Bei weniger als zehn Bewertern mit Begutachtungserfahrungen wird jedoch das Gewicht der Begutachtungsbewertung reduziert und das der (auf mehreren Antworten basierenden und damit stabileren) Artikelbewertung erhöht. Zudem erfolgt eine Gewichtung der Bewertungen mit einem Expertenfaktor, da davon ausgegangen wird, dass die Validität einer Bewertung mit der Expertise der Bewerenden steigt; dieser Expertenfaktor kann Werte zwischen 1 und 5 annehmen. Eine Operationalisierung des Faktors erfolgt über die Indikatoren (1) Anzahl der Zeitschriften, in denen eine Person veröffentlicht hat, (2) Anzahl der Veröffentlichungen in Top-Zeitschriften und (3) Anzahl der Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften.

Die ermittelten JOURQUAL-Indexwerte werden in Ratingkategorien überführt, wobei Zeitschriften mit einem Punktwert von  $\geq 9$  als „A+-Zeitschriften“,  $\geq 8$  und  $< 9$  als „A-

Zeitschriften“,  $\geq 7$  und  $< 8$  als „B-Zeitschriften“,  $\geq 6$  und  $< 7$  als „C-Zeitschriften“,  $\geq 5$  und  $< 6$  als „D-Zeitschriften“ und  $< 5$  als „E-Zeitschriften“ bezeichnet werden. Um in das Zeitschriftenranking aufgenommen zu werden, muss eine Zeitschrift mindestens 10 Bewertungen erhalten; diese Bedingung erfüllten 385 Zeitschriften.

### **Ergebnisse des Rankings**

Die vollständigen Ergebnisse des VHB-JOURQUAL-Zeitschriftenrankings sind auf der [Website des VHB](#) dokumentiert.

### **Güte des Rankings**

Die Überprüfung der Güte von VHB-JOURQUAL erfolgte mittels Test-Retest-Reliabilitätsanalysen und Konvergenzvaliditätsmessungen. Um die Test-Retest-Reliabilität zu überprüfen, wurden 40 Personen, die ihre Emailadresse bei der ersten Befragung angegeben hatten, zufällig ausgewählt und gebeten, den Internetfragebogen – neun Monate nach der Erstbefragung – erneut auszufüllen. 27 Personen (= 68%) kamen dieser Aufforderung nach. Die Korrelationen zwischen Erst- und Zweibewertung waren für alle untersuchten Zeitschriften bei  $p < 0,001$  signifikant und liegen jeweils deutlich oberhalb des für eine akzeptable Test-Retest-Reliabilität empfohlenen r-Wertes von 0,5 bis 0,7. Zur Überprüfung der Konvergenzvalidität wurde VHB-JOURQUAL mit anderen Zeitschriftenrankings und -ratings verglichen. Dabei handelte es sich um in deutschen oder internationalen Top-Zeitschriften publizierte Zeitschriftenbewertungen bzw. verbindliche Vorgaben für Forschungsevaluationen in unterschiedlichen europäischen Ländern. Die berechneten Rangkorrelationen variieren zwischen  $r = 0,29$  und  $0,81$ , liegen aber überwiegend über  $r = 0,5$  und sind fast durchgängig signifikant. Größere Abweichungen konnten nur im Hinblick auf kleinere Spezialrankings festgestellt werden

### **Nutzung des Rankings**

Im Frühjahr 2007 von den JOURQUAL-Initiatoren eine Befragung zur Verwendung des Rankings durchgeführt, an der sich 481 VHB-Mitglieder beteiligten. Die Ergebnisse zeigen, dass dem Ranking vier Jahre nach seiner Erstellung eine wichtige Rolle in Bezug auf zentrale Aufgaben betriebswirtschaftlicher Fakultäten und Wissen-

schaftler beigemessen wird. Die höchste Bedeutung hat VHB-JOURQUAL demnach im Rahmen von kumulativen Habilitationen und Berufungsverfahren (je 54 % der Befragten schätzen die Bedeutung von VHB-JOURQUAL für die eigene Fakultät hier als hoch oder sehr hoch ein). Auch bei der allgemeinen Evaluation von Forschungsleistungen (hohe/sehr hohe Bedeutung für 36 % der Befragten), bei Berufungen von Juniorprofessoren (35 %) und bei kumulativen Dissertationen (30 %) übernimmt das Ranking eine wichtige Funktion.

## **Änderungen bei VHB-JOURQUAL2**

Die Anfang 2008 durchgeführte JOURQUAL-Befragung wies drei zentrale Neuerungen auf:

- (1) Der Befragung wurde eine umfassende Vorbefragung vorangeschaltet, um 689 Zeitschriften aus der JOURQUAL-Datenbank zu eliminieren, die in der deutschen BWL-Community kaum gelesen werden (Kriterium: weniger als zwei Leser laut Vorbefragung). Aufgrund zahlreicher Neuvorschläge und der Aufnahme von Zeitschriften aus weiteren internationalen Rankings ergibt sich dennoch ein Bestand von 1610 Zeitschriften, die den inzwischen über 1.500 VHB-Mitgliedern zur Bewertung vorgelegt werden.
- (2) Mit der wissenschaftlichen Reputation, die über die Zahlungserwartung für eine fiktive Publikation gemessen wird, erfolgt die Berücksichtigung eines dritten Beurteilungsindikators. Diese Ergänzung trägt der Beobachtung Rechnung, dass die mit Artikeln in internationalen A+-Zeitschriften erzielbare Reputation um ein Vielfaches höher liegen kann, als die Reputation, die ein Wissenschaftler mit Artikeln in B-Journals erreicht, die einen nur 25 % niedrigeren Qualitätsindexwert aufweisen.
- (3) Aufgrund der gewachsenen Verbreitung und Relevanz von VHB-JOURQUAL steigen die Anreize für strategisches Verhalten, also die bewusste Besserbewertung von Zeitschriften, die von den Befragten herausgegeben oder als Publikationsorgane genutzt werden. Deshalb findet die Befragung nicht mehr anonym statt.

## **Literatur**

Hennig-Thurau, T.; Walsh, G.; Schrader, U. (2004): VHB-JOURQUAL: Ein Ranking von betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften auf der Grundlage von Expertenurteilen, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 56. Jg., H. 9, S. 520-545.

Seiter, M.; Stirzel, M. (2005): Messung von Forschungsleistungen. State-of-the-Art, in: wissenschaftsmanagement, 11. Jg., H. 3, S. 25-29.

Dyckhoff, H.; Schmitz, C. (2007): Forschungsleistungsmessung mittels SSCI und SCI-X? Internationale Sichtbarkeit und Wahrnehmung der deutschen Betriebswirtschaftslehre von 1990 bis 2004, in: Die Betriebswirtschaft, 67. Jg., H. 6, S. 640-664.

*Für Ende 2008 ist ein Artikel in der BuR zu VHB-JOURQUAL2 geplant.*

## **Projektbearbeitung und Ansprechpartner**

[Prof. Dr. Ulf Schrader](#)